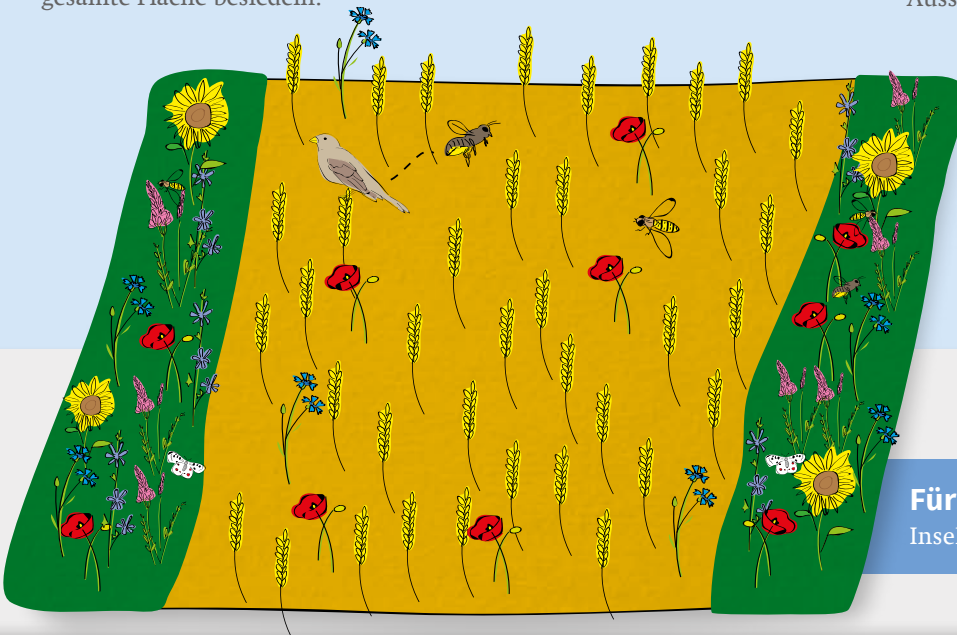


Mehrjährige Blühstreifen

Das Ziel: Ein ganzjähriges Nahrungsangebot sowie Überwinterungs- und Brutquartiere für Insekten und Feldvögel schaffen.

Das ist zu tun: Erfolgreiche Anlage der Flächen

- Einsaat mit **Wildpflanzenmischung** aus zertifiziertem Regiosaatgut, einmalig im Herbst oder Frühjahr, bevorzugt auf sonnigen, mageren Flächen.
- **Mindestbreiten einhalten:** 20 m im Ackerbau (im Weinbau 6 m: blühende Vorgewende).
- Es dürfen **keine Pestizide oder Düngemittel** ausgebracht werden.
- **Gemäht wird abschnittsweise**, so können die Insekten von den stehengelassenen Flächen aus schnell wieder die gesamte Fläche besiedeln.



Vorteile: Erträge langfristig sichern

- **Biologische Schädlingskontrolle:** Landwirtschaftliche Nützlinge in umliegenden Flächen werden gefördert.
- **Schutz gegen Erosion:** Besonders effektiv sind Blühstreifen, die quer zum Hang angelegt werden.
- **Humusbildung:** Unterirdische Pflanzenmasse fördert das Bodenleben.

Direkt loslegen: Das sind die ersten Schritte

- **Wo sind geeignete Flächen?** Oft können Blühstreifen an Ecken und Kurven die Grenze zu benachbarten Kulturflächen begradigen.
- **Mehr Informationen** unter www.NABU-BW.de/refugialflaechen.



Gut zu wissen

- Gegen ertragsreduzierende Beikräuter hilft ein **Schröpfschnitt:** Vier bis sechs Wochen nach der Aussaat wird 10–30 cm über dem Boden gemäht.



Für den Schutz von:

Insekten, Feldvögeln und Feldhasen.



Geeignet für:

- Ackerbaubetriebe
- Dauerkulturland

Fördermöglichkeiten:

- GAP: Öko-Regelung 1: Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen
- GLÖZ-Standards: GLÖZ 8 „Nicht-produktive Flächen“
- PIK: Blühstreifen als produktionsintegrierte Kompensation
- Im Vertragsnaturschutz (Landschaftspflegeleitlinie): Blüh- und Schutzstreifen bzw. -flächen
- Regionale Programme
- Informationen zu den Fördersummen: www.NABU-BW.de/refugialflaechen

Der **Schwalbenschwanz** findet in mehrjährigen Blühstreifen rund ums Jahr ein Zuhause und ausreichend Nahrung.



Das Projekt „Landwirtschaft Lebensraum – Refugialflächen für die Artenvielfalt“ wird mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale gefördert.

